

HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at

bei sich sein

GEORG BRANDNER





G

B

B

Brand geil





GEORG BRANDNER

bei sich sein

Das Künstlerische als schöpferisch leibhaftiges Bei-sich-Sein in der Welt

Das in Niklasdorf in unmittelbarer Nachbarschaft zu seinem Geburtsort Leoben bei Graz mitten in alpiner Berglandschaft gelegene Atelier des Bildners Georg Brandner ist so etwas wie ein ‚Labor‘ menschlicher Existenz und Wesenskräfte. Dies insofern, weil es einen Freiraum zur Entfaltung höchst intimer wie zugleich allgemein menschlicher Schöpfungskräfte bildet. Ein Ort des mit sich allein Seins und damit auch Bei-sich-sein-Könnens. Das Atelier ist in diesem Sinne Kloster, Ashram, Experimentalraum, Werkstatt, Heimstätte, ja Ur-Heimat eines durch sich hindurch Modellierens, Experimentierens, Komponierens ... Ein Ort der Entdeckung von Sensitivität, Vorstellungs- und Gestaltungskräften.

Der Künstler Georg Brandner – ist er nicht wie alle vitalen Schöpfer von schönen Bildwelten ein Forschender, Erfindender und Spielender zugleich? Und dies auch ein Stück jenseits der Re-Produktion wie (Re-)Definition von KUNST im Sinne von Kunst-Betrieb und Kunst-Historie?

Und das ist den „Geschöpfen“ Georg Brandners besonders eigen: Sie strahlen Kraft und Intelligenz von innen heraus aus, sind Re-Präsenz eines ruhelos erscheinenden, sich im Tun ordnenden Geistes, der sich körperlich über Bilder, Objekte, Installationen ausschöpft, ja über sein ganzes Lebensumfeld auszuschütten scheint: Der ‚Heilige Geist‘ – tradiert im katholischen Bergtal bis heute irgendwie anwesend – ist bei Georg Brandner anwesender Geist, ist Wachheit, kreatürliche Kreativität – eben leibhaftiger Geist. Und genau das strahlen die Werke Georg Brandners aus!

Hier ist einer, der wirklich lebt, mit sich und der Welt etwas anzufangen weiß, die Welten in wie um sich erkundet und diese dabei (re-)modelliert, ja neu erfindet. Also keiner, der das Vorgegebene einfach benutzt, konsumiert und mehr oder minder im Dienste egomanischer Aufmerksamkeitssucht verwendet. Malerei ist bei Georg Brandner plastisches (Selbst-)Erfinden und (Selbst-)Modellieren, das Spiel mit den eigenen Gaben wie Potenzialen der Wahrnehmung und des ‚Wahr-Machens‘! Es ist wahr – Georg Brandner bewegt sich nicht nur bezüglich der verwendeten Materialien und Techniken, sondern auch – scheinbar schwerelos – im großen Kosmos der malerischen Ausdrucksmittel der Moderne.

Er ist in diesem Sinne so etwas wie ein lebendiger Generator bisheriger bildnerischer Erfindungen und Haltungen. Er spielt intuitiv wie bewusst mit dem gestischen, farblichen, zeichnerischen, konstruktiven wie an-verwandelnden Ausdrucks-Potenzialen, ohne sich in Formalien zu wiederholen. Er ‚spricht‘ unverwechselbar in seiner eigenen bildnerischen Sprache und bewegt sich dabei scheinbar mühelos und ungewollt zwischen den Feldern zeitgenössischer wie auch archaischer Bildkünste. Er deutet damit modellhaft auf eine fundamentale Dimension menschlicher Existenz:

Des menschliche Wesen ist leibhaftig immer singulär autonom und zugleich universell mit der Welt, den oder dem Anderen nach allen Seiten raum-zeitlich verbunden.

Wie in all seinen Bildern und Glasskulpturen ist das Bildnerische bei Georg Brandner ein Sich-Ereignen in einem weit geöffneten Universum von Materialien, Instrumenten und Techniken bis hin zu erfinderischen Glas-Fabrikationen im mehr oder weniger berechenbaren Glasbrennofen und einem einzigartigen Vermögen zur sensitiv-geistigen Zusammenschau.

Dieser Kosmos an untersuchten und angewandten Möglichkeiten kann nur zusammengehalten werden durch die leibhaftige, ja gestische Wahrheit eines Vollblutkünstlers.

Der *Welten-Wanderer* auch Sammler von Eindrücken in unterschiedlichsten Kultur-, Klima- und Zeitzonen ist zugleich der immer bei sich seiende, bodenständige, also Heimat verbundene Sesshafte. Und dieser *nomadisch Sesshafte* unterscheidet sich eben von den chronisch Sesshaften, die im ewig gleichen ‚Außen‘ je das gleiche ‚Innen‘ zu bestätigen suchen – egal wo sie denn auch mal Urlauben oder Dienstreisen.

Georg Brandner ist sich auch angesichts seines internationalen Erfolgs immer selbst treu geblieben. Er ist von Grund auf authentisch – um dieses Modewort zu verwenden. Er bleibt im Prozess des Findens, des Probierens, des immer wieder neu Anfangens, des Überschreitens, sich Hingebens ... Dies gerade auch auf Grundlage jahrzehntelanger Erfahrungen im Umgang mit Materialien, Gestaltungsprinzipien und nicht zuletzt den eigenen Fähigkeiten inklusive dem Wissen über sich selbst und der Welt.

Chaos ist ohne Ordnung, Spontanität, ohne die Fähigkeit zu Form- und Sinngebung nicht möglich. Freiheit beginnt auch in Georg Brandners Werk genau dort, wo sie Freiheit über die Verfügung von Mitteln, Potenzialen, Spielräumen und Motivationen ist. Freiheit setzt inneren menschlichen Reichtum, aber auch äußere Entfaltungsräume voraus. Genau letztere hat sich Georg Brandner mit seinem wunderbar anmutenden Wohnatelier in Niklasdorf und seinen weltweiten Beziehungen zu Menschen, Landschaften und Kulturen geschaffen.

Wir können gespannt sein, was da noch kommt.

Klaus Nicolai

Manaus, 2016/17
Collage: Öl auf Leinwand
150 nx 190cm



Partitur, 2018
Collage: Mischtechnik, Harz, Öl auf Leinwand
120 x 150cm



PROZESS DES FINDENS

Blick aus dem Atelier, 2018
Collage: Mischtechnik, Harz, Öl auf Leinwand
150 x 170cm



O. T. , 2016/17
Collage: Öl, Harz auf Leinwand
120 x 100cm



The artistic as creatively bodily being-with-oneself in the world

Images belong to man as well as to human development in general. Whether cave drawings in Lascaux, hieroglyphs in ancient Egypt till to the primitive ornaments and shapes of bodies, products and tools: It was the path from image to writing and from there to mathematical-technical formalization and mediatization, which not only the process of civilization accompanied, but probably even justified.

Located in Niklasdorf in the middle of an alpine mountain landscape, the studio of the artist Georg Brandner is something like a "laboratory" of human existence and essential forces.

Insofar it creates a space for the development of highly intimate as well as generally human creative forces.

A place of being alone with oneself and thus of being able to be one with oneself. In this sense, the studio is a monastery, an ashram, an experimental space, a workshop, a homestead, even the original home of modeling, experimenting, composing ... A place for the discovery of sensitivity, imagination and creative power.

The artist Georg Brandner – isn't he, like all the vital creators of beautiful pictorial worlds, a researcher, inventor and player at the same time? And this also a little bit beyond the re-production as (re) definition of ART in the sense of art-operation and art history?

And this is especially peculiar to the "creatures" of Georg Brandner: they emanate power and intelligence from deep inside, are the re-presence of a restless appearing, in the organizing spirit, which is physically exhausted through images, objects, installations, indeed seems to pour over his whole life environment: The 'Holy Spirit' – still somehow present in the Catholic mountain valley - is at Georg Brandner present spirit, is alertness, creaturely creativity - even bodily mind. And that is precisely what the works of Georg Brandner emit!

Here is someone who really lives, knows what to do with himself and the world, exploring the worlds in and around them and thereby (re) modeling them, reinventing them.

So no one who simply uses the given, consumes and uses more or less in the service of egomaniac attention-seeking.

Painting is in Georg Brandner plastic (self-) invention and (self-) modeling, the game with the given gifts as potentials of perception and 'making-believe'!

It is true - Georg Brandner moves not only in terms of materials and techniques used, but also - seemingly weightless - in the great cosmos of the painterly means of expression of modernity.

In this sense, he is something of a living generator of previous pictorial inventions and attitudes. He plays intuitively as well as consciously with the gestural, color, drawing, constructive as well as transforming expressive potential, without repeating himself in formalities.

He 'speaks' unmistakably in his own visual language, seemingly effortlessly and unintentionally moving between the fields of contemporary and archaic visual arts. He implies model-like a fundamental dimension of human existence:

The human being is bodily always singular autonomous and at the same time universal with the world, the space or time connected to the other or the other on all sides.

As in all of his paintings and glass sculptures, the visual art of Georg Brandner is a happening in a wide-open universe of materials, instruments and techniques to inventive glass fabrication in a more or less predictable glass kiln and a unique faculty for sensitive-intellectual synopsis,

This cosmos of studied and applied possibilities can only be held together by the bodily, even gestural truth of a thoroughbred artist.

The worldwalker, the collector of impressions in various cultural, climatic and time zones is at the same time always at home, down-to-earth, therefore home-connected sedentary. And this nomadic sedentary differs precisely from the chronically sedentary, who seek to confirm the same 'inside' in the same ever 'outside' - no matter where they are going on holiday or business trips.

Even in the view of his international success, Georg Brandner yet remained true to himself. He is authentic from the ground up - to use this buzzword.

He remains in the process of finding, tasting, constantly re-starting, crossing, surrendering ... This is also based on decades of experience in dealing with materials, design principles and, not least, one's own abilities, including the knowledge of oneself and the world,

Chaos is without order, spontaneity, without the ability for form and meaning not possible. Freedom also begins in Georg Brandner's work precisely where it is freedom over the availability of means, potential, scope and motivations. Freedom presupposes inner human wealth, but also external spaces for development.

Georg Brandner has created this even previously mentioned with his wonderful-looking studio in Niklasdorf and his worldwide relationships with people, landscapes and cultures.

We can be curious what will happen next



Brand Neu III - IV, 2018
Collag: Mischtechnik, Harz auf Bütten
54 x 54 x 3cm

Komposition, 2016/17
Collage: Öl, Harz auf Leinwand
150 x 120cm



Flugsamen, 2016/18
Collage: Öl auf Leinwand
210 x 190cm



FUNDAMENTIALEDIMENSION

Deja-vu I, 2017/18
Collage: Mischtechnik, Harz auf Leinwand
90 x 108cm



POTENZIALE SPIELRÄUME





H29/1, 2017 Glasobjekt auf Stahlsockel, 50 x 36 x 7cm



Herbarium I, 2014
Glasobjekt auf Stahlsockel
47 x 16 x 4cm

H29/2, 2017
Glasobjekt auf Stahlsockel
50 x 36 x 8cm





Brand Neu I - II, 2018
Collag: Mischtechnik, Harz auf Bütten
54 x 54 x 3cm

fruchtbare Momente, 2017
Collage: Öl, Harz auf Leinwand
120 x 100cm



GESTISCHE

WAHRHEIT



Zwanglos, 2017/18
Collage: Öl, Harz auf Leinwand
120 x 190cm

ORDNUNG SPONTANITÄT

Turm, 2016/18
Collage: Öl, Harz auf Leinwand
150 x 120cm



WELTEN WANDERER

O.T., 2017/18
Collage: Mischtechnik, Harz, Öl auf Leinwand
120 x 150cm



LEBENDIGER GENERATOR

Deja-vu II, 2017/18
Collage: Mischtechnik, Harz auf Leinwand
90 x 108cm



NOMADISCH SESSHAFT



Bei Sich Sein, 2017/18
Collage: Öl, Harz auf Leinwand
120 x 100cm

Partitur, 2017
Collage: Öl auf Leinwand
100 x 100cm



GESPANNT SEIN

Kosmos, 2017/18
Collage: Mischtechnik, Harz, Öl auf Leinwand
162 x 210cm



Einzelausstellungen (Auswahl) / One-man exhibitions (selection)

1979 Leoben, Galerie 79, A.-Kat. m. Abb. | 1980 Bruck/Mur, Galerie E. | 1981 – 1986 Diverse +/- Ausstellungen | 1987 Leoben, Galerie Payer, A.-Kat. m. Abb. | 1988 Oslip, Galerie Mühle; Graz, Joanneum Ecksaal, A.-Kat. m. Abb. | 1989 New York (USA), Galerie Atlung; Stuttgart (Deutschland), Galerie Experiment; Zürich (Schweiz), Galerie Schlossgasse | 1990 St. Pölten, Galerie Maringer; Kapfenberg, Kulturhaus, A.-Kat. m. Abb. | 1991 Wien, Galerie Gabriel; Spa (Belgien), Galerie Paul Piront, A.-Kat. m. Abb.; Hillegom (Holland), Galerie Catharina | 1992 Küsnacht (Schweiz), Galerie Benkert | 1993 Brüssel (Belgien), Galerie Paul Piront; St. Pölten, Galerie Maringer; Leoben, Ausstellungszentrum Neues Rathaus, A.-Kat. m. Abb. | 1994 Eisenerz, Stadtmuseum, A.-Kat. m. Abb. | 1995 Krems, Galerie Gruber, A.-Kat. m. Abb. | 1996 Tournai (Belgien), Galerie Hors Limite | 1997 Berlin (Deutschland), Galerie Sievi, A.-Kat. m. Abb.; Graz, Galerie im Gewölbe, Buchpräsentation, Beiträge zur Kunstgeschichte Steiermarks | 1998 Vomperbach/Tirol, Galerie Angerer, A.-Kat. m. Abb. | 1999 Obdach, Galerie Haus Köstenberger | 2000 Schörfling, Galerie Zwach | 2001 Graz, Haus der Kunst, A.-Kat. m. Abb.; Wolfsberg, Galerie Atelier Berndt | 2002 Stuttgart (Deutschland), Galerie Kunst auf 87QM | 2003 Nagykanizsa (Ungarn), Galerie Trend; Kufstein, Galerie Ainberger | 2004 Bruck/Mur, Kunsthaus, A.-Kat. m. Abb.; Schörfling am Attersee, Galerie Zwach, A.-Kat. m. Abb. | 2005 Pécs (Ungarn), Csopor(t) Horda, A.-Kat. m. Abb.; Gerlingen (Deutschland), Galerie Kunstwerk | 2006 Graz, ARTE tage; Kapfenberg, Hotel Böhlerstern, Buchpräsentation, „roter – faden“ 1976/2006 | 2007 Przemysl (Polen), Galerie Sztuki Współczesnej, A.-Kat. m. Abb.; Kapfenberg, Hotel Böhlerstern, Böhler Kalender 2008, m. Abb. | 2008 Berlin (Deutschland), Galerie Sievi; Fohnsdorf, Galerie Schloss Gabelhofen; Schörfling, Galerie Zwach, Buchpräsentation, Reisen 2000/08; Vomperbach/Tirol, Galerie Angerer | 2009 Bad Zwischenahn (Deutschland), Galerie Moderne; Troisdorf (Deutschland), Galerie Donath; Istanbul (Türkei), Österreichisches Kulturforum, A.-Kat. m. Abb.; Leoben, Startgalerie, A.-Kat. m. Abb. | 2010 Graz, Haus der Kunst; Mochental (Deutschland), Galerie Schrade, A.-Kat. m. Abb.; Remscheid (Deutschland), Kunst-Etagen-Galerie; | 2011 Venlo (Holland), Kunsthandel Pieter Breughel; Bad Fischau, Galerie Schloss Fischau; Viernheim (Deutschland), Kunstraum Gerdi Gutperle; Graz, Haus der Kunst, A.-Kat. M. Abb., Lünen (Deutschland), Galerie Anders; Fohnsdorf, Galerie Schloss Gabelhofen, Buchpräsentation, 35 Jubeljahre; | 2012 Trofaiach, Galerie Pfarrhof, 550 Jahre gotische Pfarrkirche zum Hl. Rupert; | 2013 Schörfling, Galerie Käthe Zwach; | 2014 St Pölten, Galerie Maringer; | 2015 Dresden (Deutschland), Galerie Ines Schulz; Madrid (Spanien), Galeria Gaudi; Graz, Galerie Andreas Lendl; St. Andrä, Galerie II; | 2016; (Monaco), Monaco Fine Arts; (Leoben), Museumscenter Leoben; | 2017 Xuzhou (China), Likeran Museum Of Art; | 2018 Dresden (Deutschland), Galerie Ines Schulz

Kunstmessen / Art fairs (selection)

1988 Art Zürich | 1989 Art Nürnberg | 1989 – 2003 Lineart Gent | 1993 Art Los Angeles | 1996 Art New York | 1997 – 2012 Art Innsbruck | 1998 Art Barcelona | 2000 Lineart Linz | 2001 Kunstmesse Salzburg | 2001 Art Vienna | 2002 - 2003 Art Bodensee | 2004 Art International Zürich; Art Pannonia Neusiedl/See | 2007 – 2009 Art Bodensee | 2009, 2012 - 2015 Art Karlsruhe | 2012 - 2015 WIKAM, Wien | 2013 - 2014 Art Austria, Wien; | 2017 Art Austria, Art Salzburg, Art Bodensee, Art Luxembourg, Art Brussels, | 2018 Art Innsbruck, Art Monaco,

Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen / Pieces of art are in public and private collections

Ägypten, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Holland, Indien, Italien, Jordanien, Kanada, Kroatien, Kuwait, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schottland, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Australien, Türkei, Ungarn, USA, Taiwan, Monaco, China, ;

Auftragsarbeiten Malerei und Skulptur (Auswahl) (selection)

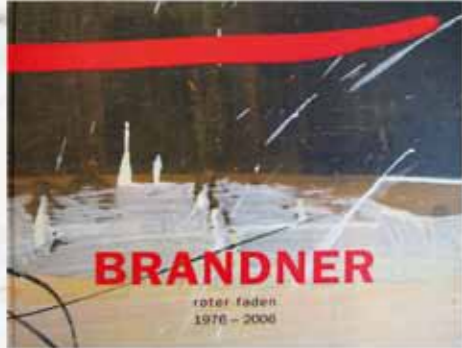
Norske Skog (Oslo); Böhler Edelstahl GmbH & Co KG (Kapfenberg); ASAMER & HUFNAGL Kies- und Betonwerke GmbH (Ohlsdorf); Brigl & Bergmeister Papierfabrik GmbH (Niklasdorf); Stadtgemeinde Leoben; Pfarre Trofaiach; GiroCredit Graz; Raiffeisenbank Judenburg; Wilfling Hoch- u. Tiefbau GmbH (Gratkorn/Friesach); Marktgemeinde Niklasdorf; Montanuniversität (Leoben); Tourismusverband Mugel (Niklasdorf); Österreichischer Touristenklub, Sektion (Leoben/Niklasdorf); BBG Baugeräte GmbH (Kapfenberg); GENERALI (Graz/Leoben); Tor zur Eisenstrasse, (Niklasdorf); iSi Airbag GmbH (Wien); WELLA Interkosmetik GmbH (Linz); H.M.Z. Betriebs GmbH (Fohnsdorf); Bregenz AG in Schwaz (Tirol); Golf Club Murtal (Spielberg bei Knittelfeld), Schloss Gabelhofen; ÖSTU-Stettin (Leoben); Stadtgemeinde Leoben, Red Line;

Reisen / Travelling

Seit 1984

Ägypten, Bali, Brasilien, Dominikanische Republik, Kambodscha, Indien, Jamaika, Australien, Jordanien, Karibik, Europa, Kuba, Mexiko, Philippinen, Südsee, Russland, Thailand, USA, Venezuela, Laos, China, Vietnam, Uruguay, Argentinien, Chile, Bolivien, Peru, Panama;

Georg Brandner,
1976 – 2006
roter faden
Autor: Dagmar Dreier
Ausstattung:
208 Seiten,
29,3 x 24,5 cm



Georg Brandner,
2000 – 2008
REISEN
Autor: Robert Serban
Heinrich Berger
Ausstattung:
240 Seiten,
24 x 29 cm



Bucher Verlag
ISBN 978-3-902-61277-9

Georg Brandner,
1962 – 2002
Malerei, Plastik, Objekte
Beiträge zur Kunstgeschichte Steiermarks
Neue Folge, Band 3
Autor: Karl Heinz Schwarzmann
Ausstattung:
304 Seiten,
24,5 x 29,5 cm



Leykam Verlag
ISBN 978-3-701-17439-3



Georg Brandner
2011
35 JUBELJAHRE
Autoren: Siegrid Leitner, Heinrich Berger
Unter Mitverwendung von Texten:
Karin Talaber, Dagmar Dreier,
Sibylle Ehringhaus, Pater Laurentius
U. Englisch, Robert Hammerstiel,
Günther Jontes, Karl Heinz Schwarzmann,
Horst Schweigert, Robert Serban,
Frank Peter Hofbauer, Reinhold Forobosko,
Thijs Lenssen

Ausstattung: 304 Seiten, 29 x 24 cm
Vernissage-Verlag
ISBN 978-3-200-02308-6

